

INHALTSVERZEICHNIS

KRITIK DER REINEN VERNUNFT

Motto	6
Zueignung	7
Vorrede zur zweiten Auflage	11
Einleitung	
I. Von dem Unterschiede der reinen und empirischen Erkenntnis	35
II. Wir sind im Besitze gewisser Erkenntnisse <i>a priori</i> , und selbst der gemeine Verstand ist niemals ohne solche	36
III. Die Philosophie bedarf einer Wissenschaft, welche die Möglichkeit, die Prinzipien und den Umfang aller Erkenntnisse <i>a priori</i> bestimme	38
IV. Von dem Unterschiede analytischer und synthetischer Urteile	41
V. In allen theoretischen Wissenschaften der Vernunft sind synthetische Urteile <i>a priori</i> als Prinzipien enthalten	44
VI. Allgemeine Aufgabe der reinen Vernunft	47
VII. Idee und Einteilung einer besonderen Wissenschaft unter dem Namen einer Kritik der reinen Vernunft	51

I. TRANSSZENDENTALE ELEMENTARLEHRE

ERSTER TEIL. DIE TRANSSZENDENTALE ÄSTHETIK

EINLEITUNG. ¶ 1	57
1. ABSCHNITT. Von dem Raume. ¶ 2, 3	59
2. ABSCHNITT. Von der Zeit. ¶ 4—7	65
Allgemeine Anmerkungen zur transszendentalen Ästhetik. ¶ 8	74
Beschluß der transszendentalen Ästhetik	83

ZWEITER TEIL. DIE TRANSSZENDENTALE LOGIK

EINLEITUNG. Idee einer transszendentalen Logik	
I. Von der Logik überhaupt	84

II. Von der transszendentalen Logik	87
III. Von der Einteilung der allgemeinen Logik in Analytik und Dialektik	89
IV. Von der Einteilung der transszendentalen Logik in die transszendentale Analytik und Dialektik	92

ERSTE ABTEILUNG. DIE TRANSSZENDEN- TALE ANALYTIK

ERSTES BUCH. Die Analytik der Begriffe.. . . .	95
1. Hauptstück. Von dem Leitfaden der Entdeckung aller reinen Verstandesbegriffe	95
1. Abschnitt. Von dem logischen Verstandesge- brauche überhaupt	96
2. Abschnitt. Von der logischen Funktion des Verstandes in Urteilen. ¶ 9	98
3. Abschnitt. Von den reinen Verstandesbegriffen oder Kategorien ¶ 10—12.. . . .	103
2. Hauptstück. Von der Deduktion der reinen Ver- standesbegriffe	
1. Abschnitt. Von den Prinzipien einer transzen- dentalen Deduktion überhaupt ¶ 13.. . . .	113
Übergang zur transszendentalen Deduktion der Kategorien ¶ 14	118
2. Abschnitt. Transszendentale Deduktion der reinen Verstandesbegriffe ¶ 15—27	122
ZWEITES BUCH. Die Analytik der Grundsätze ..	148
Einleitung. Von der transszendentalen Urteilskraft überhaupt.. . . .	149
1. Hauptstück. Von dem Schematismus der reinen Verstandesbegriffe.. . . .	152
2. Hauptstück. System aller Grundsätze des reinen Verstandes	160
1. Abschnitt. Von dem obersten Grundsätze aller analytischen Urteile	161
2. Abschnitt. Von dem obersten Grundsätze aller synthetischen Urteile	164
3. Abschnitt. Systematische Vorstellung aller syn- thetischen Grundsätze des reinen Verstandes	167
1. Axiomen der Anschauung	170

2. Antizipationen der Wahrnehmung	173
3. Analogien der Erfahrung	181
Erste Analogie. Grundsatz der Beharrlichkeit der Substanz	185
Zweite Analogie. Grundsatz der Zeitfolge nach dem Gesetze der Kausalität	191
Dritte Analogie. Grundsatz des Zugleichseins nach dem Gesetze der Wechselwirkung oder Gemeinschaft	207
Allgemeines zu den Analogien.. . . .	211
4. Die Postulate des empirischen Denkens überhaupt	213
Allgemeine Anmerkung zum System der Grundsätze	228
3. Hauptstück. Von dem Grunde der Unterscheidung aller Gegenstände überhaupt in Phaenomena und Noumena	232
Anhang. Von der Amphibolie der Reflexionsbegriffe	247

ZWEITE ABTHEILUNG. DIE TRANSSZEN-
DENTALE DIALEKTIK

EINLEITUNG

I. Vom transszendentalen Schein	270
II. Von der reinen Vernunft als dem Sitze des transszendentalen Scheins	
A. Von der Vernunft überhaupt	274
B. Vom logischen Gebrauche der Vernunft	277
C. Von dem reinen Gebrauche der Vernunft.. . . .	278

ERSTES BUCH. Von den Begriffen der reinen Vernunft	282
1. Abschnitt. Von den Ideen überhaupt	283
2. Abschnitt. Von den transszendentalen Ideen	289
3. Abschnitt. System der transszendentalen Ideen	297

ZWEITES BUCH. Von den dialektischen Schlüssen der reinen Vernunft	301
1. Hauptstück. Von den Paralogismen der reinen Vernunft	303

Allgemeine Anmerkung, den Übergang von der rationalen Psychologie zur Kosmologie betreffend	322
2. Hauptstück. Die Antinomie der reinen Vernunft	325
1. Abschnitt. System der kosmologischen Ideen	327
2. Abschnitt. Antithetik der reinen Vernunft.. ..	335
Erste Antinomie	340
Zweite Antinomie	346
Dritte Antinomie	354
Vierte Antinomie	362
3. Abschnitt. Von dem Interesse der Vernunft bei diesem ihrem Widerstreite.. .. .	370
4. Abschnitt. Von den transszendentalen Aufgaben der reinen Vernunft, in so fern sie schlechterdings müssen aufgelöset werden können.. .. .	379
5. Abschnitt. Skeptische Vorstellung der kosmologischen Fragen durch alle vier transszendentale Ideen	385
6. Abschnitt. Der transszendentale Idealismus als der Schlüssel zu Auflösung der kosmologischen Dialektik	389
7. Abschnitt. Kritische Entscheidung des kosmologischen Streits der Vernunft mit sich selbst	394
8. Abschnitt. Regulatives Prinzip der reinen Vernunft in Ansehung der kosmologischen Ideen	401
9. Abschnitt. Von dem empirischen Gebrauche des regulativen Prinzips der Vernunft in Ansehung aller kosmologischen Ideen	406
I. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Zusammensetzung der Erscheinungen zu einem Weltganzen	407
II. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Teilung eines gegebenen Ganzen in der Anschauung	411
Schlußanmerkung und Vorerinnerung	415
III. Auflösung der kosmologischen Ideen von der Totalität der Ableitung der Weltbegebenheiten aus ihren Ursachen	418
Möglichkeit der Kausalität durch Freiheit	422

	friedigung der mit sich selbst veruneinigten reinen Vernunft..	574
3.	Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung der Hypothesen	582
4.	Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung ihrer Beweise..	591
2.	Hauptstück. Der Kanon der reinen Vernunft.. . .	600
1.	Abschnitt. Von dem letzten Zwecke des reinen Gebrauchs unserer Vernunft	602
2.	Abschnitt. Von dem Ideal des höchsten Guts	606
3.	Abschnitt. Vom Meinen, Wissen und Glauben	617
3.	Hauptstück. Die Architektonik der reinen Vernunft	626
4.	Hauptstück. Die Geschichte der reinen Vernunft	639